

07.12.09/Em

Projektierungsphase: Stand Massnahmenentwicklung

Vorbemerkung

Die Zukunftswerkstatt vom 13./14. Juni 2009 und deren Ergebnisse wurden im Juni / August von der Steuergruppe und dem Projektteam ausgewertet. Die Ideen und Massnahmen aus der Mitwirkungsveranstaltung wurden zu fünf Themenbereichen zusammengefasst. In jedem Themenbereich werden aus den Ideen und Massnahmen – wo immer möglich in enger Zusammenarbeit mit QuartierbewohnerInnen und Institutionen – Projekte entwickelt oder Prozesse in Gang gesetzt, die ab Mitte 2010 schrittweise umgesetzt werden sollen. Die Ergebnisse der Partizipationsveranstaltungen mit Kindern (5 Klassen der primarschule Längi) und Jugendlichen (8 Klassen der Sekundarschule Fröschematt) fliessen ebenfalls in die Massnahmen ein.

Es muss unterschieden werden zwischen Ideen und Massnahmen, bei denen ein Produkt oder Angebot das Ziel ist (wie z.B. Nr. 1 Förderangebote für Kinder, Nr. 2 Abfall und Sauberkeit) und solchen, bei denen das Ziel die Etablierung eines gemeinsamen Prozesses ist (wie z.B. Nr. 3 Integration durch Begegnung). Bei den Massnahmen, die ein Produkt als Resultat haben, soll Vorgehen und gewünschtes Ergebnis im Sinne eines Projektes durchgeführt werden (Verantwortung, Konzept, Projektierung, Umsetzung), an welchem sich Interessierte aus dem Quartier massgebend beteiligen können. Die prozessbezogenen Massnahmen sollen dagegen schrittweise von QuartierbewohnerInnen entwickelt und Aktionen und Projekte gemeinsam von BewohnerInnen und Verwaltungsmitarbeitenden und externen Fachkräften entworfen und umgesetzt werden.

Themenübersicht

1. (Förder-)Angebote für Kinder

- 1.1 Frühförderung (mittels Spielgruppen und 3+, inkl. Deutschkurs für Mütter)
- 1.2 Aufbau einer Art „Tagesschule Längi“ mit Aufgabenhort, Musikförderung, Freizeitbetreuung

2. Abfall und Sauberkeit

- 2.1 Neue unterirdische Wertstoffsammelstelle (WSS)
- 2.2 Informationskampagne Abfall und Massnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit

3. Integration durch Begegnung

- 3.1 Prozess „Forum Längi“

4. Angebote für Kinder und Jugendliche im Innen- und Aussenraum

- 4.1 Jugend – „Raum“: Innenräume und Aussenräume für Jugendliche. Spiel- und Beschäftigungsangebote für Kinder/Jugendliche
- 4.2 Spielpark (grosser zentraler Spielplatz im Wohnumfeld der Längi-Hochhäuser)
- 4.3 Betreuter Mittagstisch, prioritär für Kinder der Unterstufe

5. Treff-Punkt – Haus

- 5.1 Quartiertreffpunkt (Dach für Aktivitäten)
- 5.2 Quartiertreffpunkt Salina Raurica
- 5.3 Begegnungszone Längistrasse
- 5.4 Bau einer Street-Soccer Anlage

1. (Förder-)Angebote für Kinder

Massnahmen und Ideen	Stand	Weiteres Vorgehen	Beteiligte
<p>1.1 Frühförderung mittels Spielgruppen und 3+ (inkl. Deutschkurs für Mütter)</p>	<p>Erforderlich ist ein Gesamtkonzept Frühförderung für die Gemeinde Pratteln, wovon in der Längi im Sinne eines Piloten Angebote umgesetzt werden sollen.</p> <p>Idee: Betreuungsangebote mit bewussten Bildungs- bzw. Erziehungsaspekten für Kinder von 1 Jahr bis Kindergarten entwickeln.</p> <p>Mögliche Ziele: Entwicklungs-, Sprach-, Integrationsförderung der Kinder, aber auch der Eltern</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung Konzepterarbeitung, Eingabe Finanzierungsgesuch beim Bundesamt für Migration BFM bis Ende März 2010 2. Auswahl externe Fachperson für Konzepterarbeitung 3. Erarbeitung Konzept Frühförderung 2010 4. Umsetzung Pilotprojekte 2010/2011 in der Längi 	<ul style="list-style-type: none"> – Elisabeth Schiltknecht, Gemeinderätin (Koordination) – Andrea Sulzer, Abteilungsleitern Schule Freizeit Kultur – Schulrat – Schulleitung Kiga/Primar
<p>1.2 Aufbau einer Art „Tagesschule“ Längi mit Aufgabenhort, Musikförderung, Freizeitbetreuung</p>	<p>Der Aufbau einer Art „Tagesschule Längi“, verstanden als Struktur, in welcher die Kinder der Längi in der unterrichtsfreien Zeit besser betreut sind als heute, wurde an der Zukunftswerkstatt als wichtige Massnahme gefordert. Die Umsetzung der Aufgabe der (freiwilligen) „unterbruchsfreien Betreuung“ der Schulkinder in der Längi soll mit den Schulverantwortlichen besprochen werden.</p>	<p>Offen</p>	

2. Abfall und Sauberkeit

Massnahmen und Ideen	Stand	Weiteres Vorgehen	Beteiligte
2.1 Neue unterirdische Wertstoff-sammelstelle (WSS)	<p>Ersatz der bestehenden Sammelstelle bei SPAR ist unbestritten und dringend notwendig, um diesen zentralen Bereich der Längi aufwerten zu können.</p> <p>Drei neue, mögliche Standorte im Quartier sind evaluiert und werden geprüft.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gespräche mit Grundeigentümern 2. Besprechung der möglichen Standorte WSS mit Quartiervertretern, Winter 2010 3. Bestimmung eines definitiven Standortes, März 2010 4. Planung Bau, März bis Juni 2010 5. Umsetzung, mai/Juni 2010 	<p>Dieter Härdi, Abteilungsleiter Bau (Verantwortung)</p> <p>Projektgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2-3 BewohnerInnen Längi (bekannt) - Werkhofchef B. Meier - Käthi Blumer, Abteilung Bau
2.2 Informationskampagne Abfall und Massnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit im Quartier	<p>Konzept für Informationskampagne Abfall liegt vor.</p> <p>Zielsetzung: Anwohnerinnen und Anwohner haben dank verschiedenen Massnahmen leichteren Zugang zu Informationen über die Abfallentsorgung. Die Gemeinde unterstützt Interessierte und Engagierte (z.B. auch Hauswarte und Hauswartinnen) aktiv in ihren Bemühungen. Die Errichtung der neuen Sammelstelle ist Aufhänger für eine breit angelegte Informationskampagne.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sep./Okt. 09: Vorbereitung 2. Okt. 09: Startsituation mit Projektinteressierten 3. Nov./Dez. 09: Präsentation des Vorgehens im Quartier 4. Dez. 09-Juni 10: Festlegen der wichtigsten Massnahmen und Ausarbeiten eines Kampagnekonzeptes. 	<p>Käthi Blumer, Abteilung Bau (Verantwortung)</p> <p>Projektgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2-3 BewohnerInnen Längi (bekannt) - 1-2 HauswartInnen Längi (bekannt) - Externe Unterstützung für Moderation, Kampagneplanung, visuelle Gestaltung

3. Integration durch Begegnung - «Forum Längi»

Massnahmen und Ideen	Stand	Weiteres Vorgehen	Beteiligte
<p>3.1 Prozess „Forum Längi“</p> <p>Vorbemerkung: Die drei Massnahmen aus der Zukunftswerkstatt „Integration durch Sprache“, „Imageverbesserung“ und „Wertvorstellungen“ wurden zum Prozess „Integration durch Begegnung“ zusammengefasst. Inhalt und Aktionen werden zusammen mit den Projektinteressierten und Fachkräften Schritt für Schritt entwickelt und einzelne Aktionen (z.B. im Bereich Kommunikation/Website) formuliert. Die Umsetzung dieser Aktionen soll so weit als möglich immer mit den Interessierten aus dem Quartier geschehen.</p> <p>Das Forum soll Möglichkeit und Raum schaffen, um sich zu Begegnen, sich kennen zu lernen, sich besser zu verstehen, zusammen ein Fest zu feiern, sich gegenseitig zu unterstützen, zusammen zu lernen, zu streiten, sich zu einigen.</p>	<p>1. Sitzung fand am 25. September 2009 statt. Teilnehmer/innen waren grösstenteils Bewohner/innen der Längi, welche an der ZWS mitgewirkt und sich zur Mitarbeit bei den Themenbereichen Integration und Image zur Verfügung gestellt haben. Zusätzlich wurden Experten eingeladen (Ausländerdienst, Verantwortliche der Projekte Mitten unter uns und Vitalina, Schulleitung Längi und Vertretung der Integrationskommission).</p> <p>Einigung auf ein Vorgehen wurde erzielt. Dieses erlaubt es, die Leute zu erreichen und in die Entwicklung einzubeziehen.</p> <p>Idee eines „Forums Längi“ ist lanciert. Dieses soll Raum bieten, sich kennen zu lernen, sich auszutauschen, gegenseitiges Verständnis entstehen zu lassen und auch Konflikte zur Sprache zu bringen und auszutragen.</p> <p>Das schrittweise Vorgehen im Sinne eines Prozesses wird anspruchsvoll sein, weil nicht mit schnellen Erfolgen gerechnet werden kann.</p> <p>Interkulturelle Vermittlung als „Übersetzer“ und Moderator wichtig.</p>	<p>1. Teilnehmer/innen sind bereit, sich auf einen gemeinsamen Prozess einzulassen und begrüssen den Beizug einer interkulturellen Vermittlung. Sie sind überzeugt, dass ohne Vermittlung die Bewohner der Längi nicht zu erreichen sind und es wichtig ist, jemanden dabeizuhaben, der interkulturell geschult ist und die Diskussionen im Forum führen kann. Wichtig sind neben dem Aufbau des „Forums“ auch die Umsetzung konkreter Aktionen und Massnahmen wie Feste oder der Aufbau einer Forums-Website.</p> <p>2. Hanspeter Fent vom Zentrum für interkulturelle Konflikte (TiKK) in Zürich wurde angefragt und seine Zusage, an der nächsten Sitzung vom 29.10.09 teilzunehmen, liegt vor.</p> <p>3. Klärung Zusammenarbeit mit TiKK (Fent) und Formulierung eines entsprechenden Auftrages zur Begleitung des Aufbaus des „Forums Längi“</p> <p>4. Sitzung: 29. Oktober 2009: Kernteam gebildet, Vorgehen geklärt.</p>	<p>Ursula Wälti, Abteilungsleiterin Soziales (Verantwortung)</p> <p>Projektgruppe (Stand Ende Nov. 09):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jerry Lavorgna und Hasan Sarigül, Bewohner (Kernteam) – Hanspeter Fent, TiKK Zürich (Moderation, interkulturelle Vermittlung) – 15 BewohnerInnen Längi (bis jetzt) <p>nach Bedarf Expertenwissen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ALD, Rotes Kreuz, HEKS, Integrationskommission, Schule Längi



4. Angebote für Kinder und Jugendliche im Innen- und Aussenraum

Massnahmen und Ideen	Stand	Weiteres Vorgehen	Beteiligte
<p>4.1 Jugend – „Raum“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innenräume und Aussenräume für Jugendliche. - Spiel- und Beschäftigungsangebote für Kinder/Jugendliche - Orte, an denen Jugendliche sein können. Dabei sind die spezifischen Bedürfnisse der Mädchen und Knaben einzubeziehen 	<p>Erste Überlegungen zu einem möglichen Vorgehen sind formuliert.</p> <p>Die Ergebnisse der Partizipationsveranstaltungen mit Primarschülern von September 09 und mit Sekundarschülern im November 09 durch die Theaterfalle Basel zeigen zwei Stossrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Kinder und Jugendliche sind alters- bzw. geschlechterspezifische „Räume“ zu schaffen: Treffpunkte, Spielplätze usw. • Gleichzeitig ist das Zusammenleben der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen (Gewalt- bzw. Angstprävention, Unterstützungsangebote usw.). 	<p>Die genauen Massnahmen und die Umsetzung soll in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sowie den Kindern der Längi erfolgen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau einer Projektgruppe (Nov. 09) und eines Kernteams bis Jan. 10. 2. Konzeption Vorgehen entwickeln unter einbezug von lokalen Expertinnen und Experten. 3. Massnahmenentwicklung unter Einbezug der Kinder und der Jugendlichen (Workshops) 4. Planung Umsetzung Massnahmen <p>Genauer Terminplan noch offen</p>	<p>Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin Bildung Freizeit Kultur (Verantwortung)</p> <p>Projektgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Robi Pratteln (Stéphane Speiser) – Offene Jugendarbeit Pratteln (Thomas Berweger) – Ref. Kirche (Marcel Cantoni) – Christine Ziegler, Inter Act – Marcel Schaub, Abt.leiter Sicherheit/Dienste <p>Weiter beizuziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kinder und Jugendliche aus Längi – Kommission für Jugendarbeit – Teamleiterin Schulhaus Längi – Liegenschaftsverwaltungen und Grundeigentümer – Jugendorganisationen
<p>4.2 Spielpark Grosser zentraler Spielplatz im Wohnumfeld der Längi-Hochhäuser</p>	<p>Die Aktion des Robi Ende August in der Längi zeigte, dass es aufgrund des teilweise desolaten Zustandes der Spielplätze in der Längi nötig ist, das Thema Spielpark zusammen mit den Kindern und natürlich den Grundeigentümern anzugehen. Ein entsprechendes Vorgehen soll die „Projektgruppe Angebote für Kinder/Jugendliche“ bestimmen.</p>	<p>Siehe 4.1</p> <p>Das künftige Angebot an Spielplätzen und –möglichkeiten ist auch mit der Entwicklung von Salina Raurica abzustimmen (vgl. Punkt 5.2).</p>	<p>Offen</p>
<p>4.3 Betreuter Mittagstisch Prioritär für Kinder der Unterstufe</p>	<p>Offen</p>	<p>Offen, in Abhängigkeit mit Thema 1.2 und 5.1</p>	<p>Offen</p>

5. Treff-Punkt – Haus

Massnahmen und Ideen	Stand	Weiteres Vorgehen	Beteiligte
5.1 Quartiertreffpunkt als Dach für Aktivitäten	Geprüft wird die Möglichkeit, ob der Treffpunkt Längi (Längistrasse 14) zu einem von einer breit abgestützten Trägerschaft geführten Treffpunkt für Alle werden kann. Ein erstes Treffen eines Ausschusses der Steuergruppe mit dem Vorstand der Treffpunktführung (Verein BDID) hat am 2.10.09 stattgefunden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstand BDID entscheidet, ob sie bereit sind, die Leitung des Treffpunktes an eine breiter abgestützte Trägerschaft abzugeben, auch damit die Gemeinde den Treffpunkt allenfalls finanziell unterstützen kann. 2. Die Gemeinde stellt Überlegungen an, wie die Schaffung einer Trägerschaft konkret erfolgen kann. 	<p>Uwe Klein, Gemeinderat (Verantwortung)</p> <p>Projektgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Marcel Schaub – Michael Emmenegger – Vorstand BDID
5.2 Quartiertreffpunkt als Dach für Aktivitäten: Salina Raiurica	Im Rahmen der Entwicklung Salina Raurica ist die Einrichtung eines weiteren Treffpunktes im Bereich Salina Raurica zu planen. Er soll dazu beitragen, die beiden Quartiere räumlich und sozial zu vernetzen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Planung eines Treffpunktes an der Schnittstelle Salina-Raurica-Längi wird weiterverfolgt. 2. Zu diesem Treffpunkt gehören auch geeignete Aussenräume. Auch diese sind frühzeitig für diese Funktion zu sichern. 	<p>Dieter Härdi, Abteilungsleiter Bau (Verantwortung) unter Beizug der Projektkoordination</p> <p>Projektgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Noch zu bilden
5.3 Begegnungszone Längistrasse	<p>Die Aufwertung der Längistrasse in eine Begegnungszone (Tempo 20) im Bereich Schulhaus – Spar – Treffpunkt Längi und die damit einhergehende Schaffung eines zentralen Platzes als neuen Quartiermittelpunkt wurde geprüft und für möglich befunden.</p> <p>Die Begegnungszone an der Längistrasse soll mit einem neu gestalteten Dorfplatz aufgewertet werden.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Planung und Projektierung einer möglichen Begegnungszone soll unter Beizug und in Rücksprache mit QuartierbewohnerInnen 2010 erfolgen. 2. Umsetzung/Realisation (vorbehaltlich Kreditgenehmigung) 2011/2012 	<p>Dieter Härdi, Abteilungsleiter Bau (Verantwortung)</p> <p>Projektgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Noch zu bilden
5.4 Bau einer Streetsoccer-Anlage	Im Grüngürtel westlich der Wyhlenstrasse soll eine Streetsoccer-Anlage installiert werden.	Planung und Realisation Winter/Frühling 2010 unter Einbezug der Jugendarbeit Pratteln.	<p>Dieter Härdi, Abteilungsleiter Bau (Verantwortung)</p> <p>Mit Jugendarbeit Pratteln</p>